

# Die Neuen Wege vor 50 Jahren : Zitate aus dem Januarheft 1932

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **76 (1982)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ich den Eindruck, daß diese Versuche wenig taugen. Zu emotionsgeladen ist der Konflikt. Nackte Argumente helfen da nicht weiter. Vielleicht schicke ich morgen diesen Herren eine Eintrittskarte für das aufstellende Musical «Ich steig aus und mach 'ne eigene Show». Da wird nicht trocken und eindimensional mit Rationalisierungen gefochten, sondern Mut zur Veränderung und ein beglückendes Gefühl verbreitet. Und das brauchen wir. Nicht als Ersatz für politische Auseinandersetzungen. Wohl aber als Grundlage, damit diese sinnbringend ausfallen.

## Die NEUEN WEGE vor 50 Jahren

### Zitate aus dem Januarheft 1932

#### *Gandhi in der Schweiz*

Gandhis Besuch in der Schweiz hat hohe Wellen geworfen. Unsere helvetischen Militaristen können es ihm nicht verzeihen, daß er die Abschaffung unseres Götzen, der 'Armee', gefordert hat. Wenn er dabei von den Frauen und Kindern redete, die dem 'Feinde' entgegen an die Grenze sollten (etwas, was man uns bisher immer bloß zum Spott vorgehalten hat!), so hat er allerdings mit Indierum, nicht mit schweizerischem Helden-Philistertum gerechnet.

#### *Die Abrüstungskonferenz*

Die Schweiz schickt eine Delegation, die in der Mehrheit aus Obersten und Generalstäblern besteht und damit für eine Aufrüstungs-Konferenz geeignet wäre, nicht für eine Abrüstungs-Konferenz. Ihr Ziel wird wohl sein, zu beweisen, daß für uns, wegen 'unserer besonderen Lage', Abrüstung nicht in Betracht komme, da die schweizerische Armee ein Friedensinstrument sei und so fort ... Man stelle sich eine aus Wirten, Bierbauern und Weinhändlern zusammengesetzte Konferenz vor, die den Auftrag hätte, die Wirtshäuser und den Alkoholgenuß abzuschaffen, die dazu noch das richtige Verhältnis der Kontingente zu bestimmen hätte, in denen vorläufig Bier, Wein und Branntwein hergestellt und konsumiert werden dürften, und wir haben eine Analogie zu dieser 'Abrüstungskonferenz'.

#### *Militärdebatten der Bundesversammlung*

In einigen Militärdebatten der Bundesversammlung sind Sozialdemokraten ziemlich energisch gegen Heer und Militärdienst angetreten. Natürlich ganz ohne Erfolg. Wenn diese Oberstenversammlung und Leibgarde des Bundesrates durch so etwas erschüttert werden soll, muß eine ganz andere Haltung der Partei außerhalb des Ratssaales dahinter stehen.

#### *Mussolini und der Papst*

Mussolini hat vom Papst den Orden des goldenen Sporens Christi bekommen. Vielleicht als Dank dafür, daß ihm der stark antiklerikale ehemalige faschistische Generalsekretär Giurati geopfert worden ist. Auch eine Art Handel!